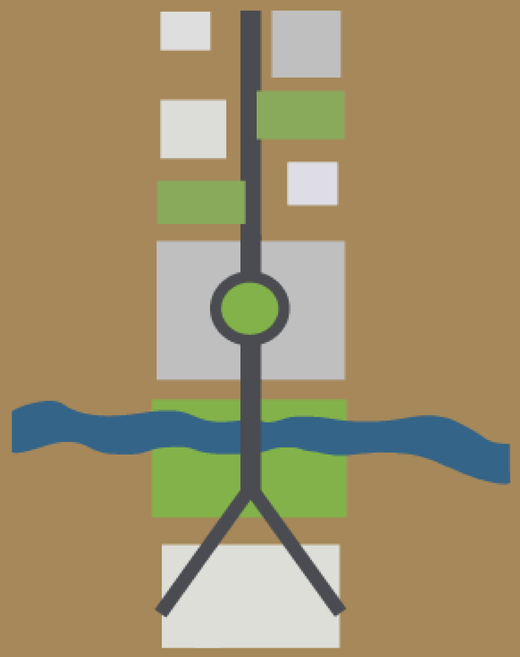
SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„In der Gesamtheit macht die Kombination aus Wohn- , Wirtschafts- und Kulturstandort einerseits und dem Erscheinungsbild als „Städtebaumuseum“ andererseits die Einzigartigkeit des Ortes aus.“

Zitat aus dem Bericht der Vorbereitenden Untersuchungen 2010

Die Südliche Friedrichstadt wurde mit Rechtsverordnung vom 15. März 2011 förmlich als Sanierungsgebiet festgesetzt. Im Gebiet gilt nun für den Zeitraum der Sanierungsdurchführung das „Besondere Städtebaurecht” gemäß §§ 136-191 BauGB. In der Rechtsverordnung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes wurden die folgenden Handlungsfelder definiert:

- **Städtebauliche und funktionale Aufwertung**
- **Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Qualifizierung des Wohn-, Wirtschafts- und Kulturorts**
- **Verbesserung der Vernetzungen und Verbindungen**

Der Sanierungsprozess wird vom Sanierungsbeauftragten begleitet und mitorganisiert. Seit 2017 ist die Stadtkontor GmbH vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hierfür beauftragt. Der Auftrag des Sanierungsbeauftragten umfasst unter anderem die Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen, die Fortschreibung des Rahmenplans oder das Fördermittelmanagement. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Einbinden der Bewohner*innen zählen zu den Aufgaben.

Sanierungsbeauftragter
Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam
sfs@stadtkontor.de









Texte und Abbildungen: Stadtkontor GmbH, BSM mbH

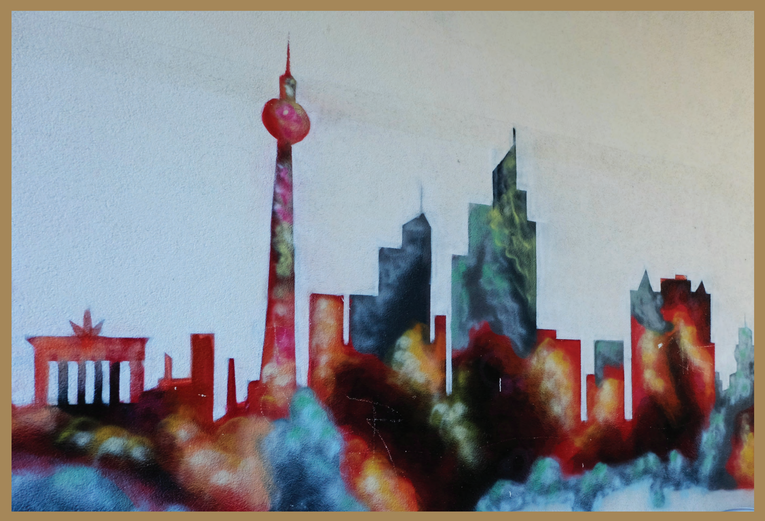
Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN













Eindrücke

الإنطباعات

İzlenimler

Fotos: Stadtkontor GmbH

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN

Eindrücke

الإنطباعات

İzlenimler



















Fotos: Stadtkontor GmbH

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Rahmenplan und Soziale Sanierungsziele



Der **Rahmenplan** wurde vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg am 02.07.2013 beschlossen. Er schreibt die Sanierungsziele fort und legt für das Sanierungsgebiet weitere städtebauliche Ziele und Zwecke der Sanierung grundstücks- und gebäudescharf fest.

Die **sozialen Sanierungsziele** wurden vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg am 07.06.2016 beschlossen und in den folgenden Jahren fortgeschrieben. Sie konkretisieren die Zielsetzungen, die mit Festsetzung des Sanierungsgebietes durch das Land Berlin beschlossen wurden. Sie dienen als Leitlinien bei zu treffenden Entscheidungen im Sanierungsgebiet.

Folgende Handlungsfelder werden durch die Sozialen Sanierungsziele konkretisiert:



Wohnen, Neubau



soziale Infrastruktur, Bildungs-/ Kultureinrichtungen



Grünflächen, Verkehr



Bürgerbeteiligung

Die sozialen Sanierungsziele sollen nachteilige Auswirkungen der Sanierungsmaßnahmen auf die Gebietsbevölkerung verhindern und diese vor Verdrängung aufgrund von städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen schützen.

ausführliche Informationen:

www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/links-und-downloads/downloads

Texte und Abbildungen: Stadtkontor GmbH, BSM mbH , unten rechts: Südseite/Christian Mührbeck

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

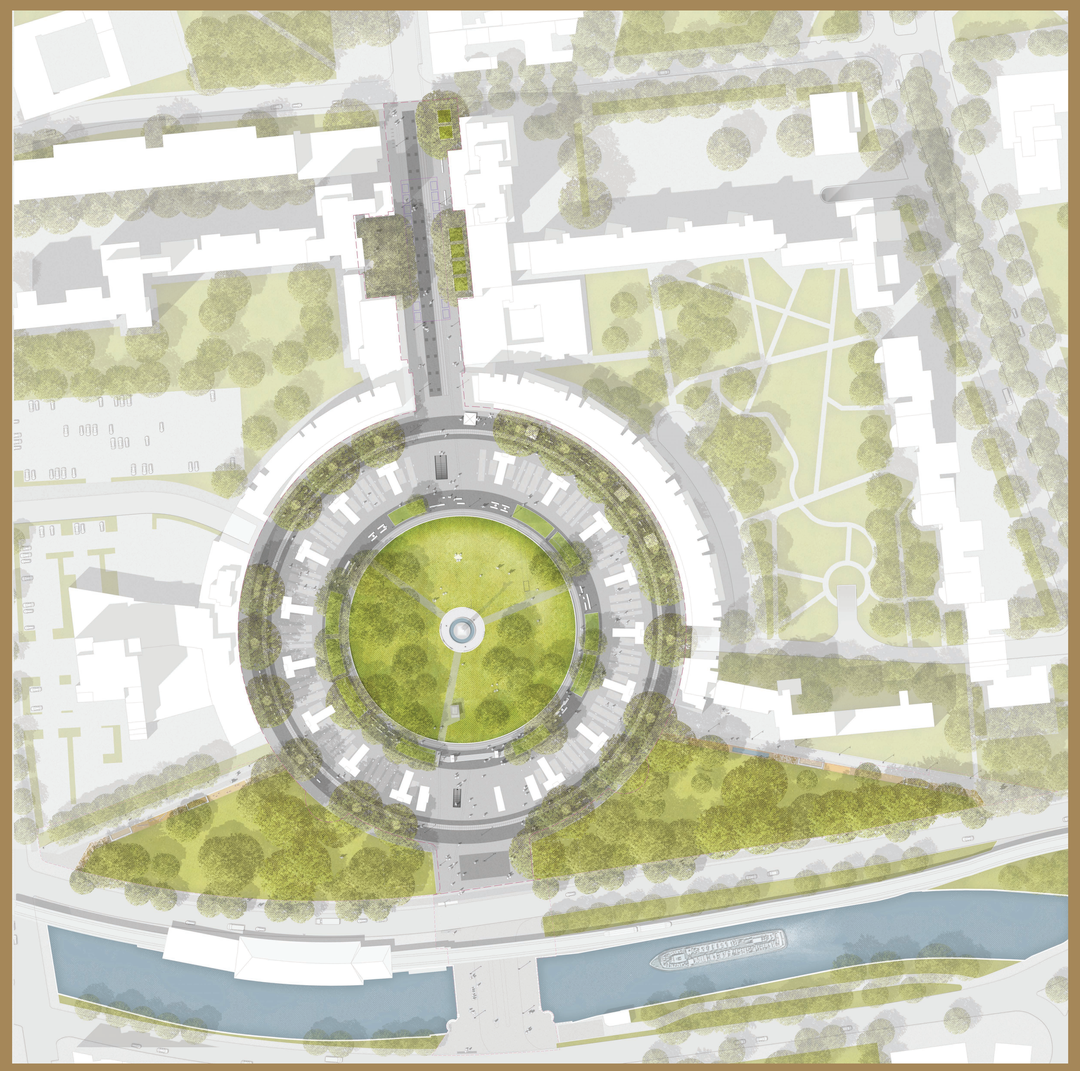
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Neugestaltung Mehringplatz

Für die Umgestaltung des Mehringplatzes wurde im Jahr 2014 ein Workshopverfahren und im folgenden Jahr ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Die Neugestaltung wird entsprechend des **Siegerentwurfs** der Arge Lavaland / Treibhaus Landschaftsarchitektur durchgeführt.

Der Mehringplatz mit seinen zwei Gebäuderingen, der inneren Platzfläche sowie dem äußeren Erschließungsring steht seit 2014 als Gesamtanlage unter **Denkmalschutz**. Diese Bereiche werden seit Beginn 2019 gemeinsam mit der südlichen Friedrichstraße mit Mitteln des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz umgestaltet.





Der Innenbereich des Platzes ist bei der Neugestaltung als **begrünte Platzfläche** vorgesehen. Dieses Rasenrondell soll als offene Fläche Raum für verschiedenen Nutzungen bieten.
Die verkehrsberuhigten Flächen des Mehringplatzes und der südlichen Friedrichstraße bis zur Franz-Klühs-Straße werden im Rahmen der Umgestaltung erneuert und umgestaltet.

Zudem ist die denkmalgerechte Erneuerung und Erweiterung der öffentlichen **Beleuchtung** sowie die Erneuerung des **Stadtmobiliars** vorgesehen.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Texte: Stadtkontor GmbH; Abbildungen: ARGE Lavaland GmbH, Berlin und TH Treibhaus

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDSEITE

Sanierungszeitung Südliche Friedrichstadt · Semt yenileme gazetesi · صحيفة تأهيل المدينة

Seit 2014 gibt es die „Südseite" als Sanierungszeitung der Südlichen Friedrichstadt. Sie wird von der asum im Auftrag des Bezirksamtes herausgegeben, erscheint vierteljährlich und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt sowie an zentralen Punkten ausgelegt. Die Zeitschrift richtet sich an alle BewohnerInnen und an alle, die dieser Kiez interessiert.

Die Südseite informiert über Projekte der Sanierung und über das vielfältige Leben in der „Südlichen Friedrichstadt". Mit Interviews, Geschichten, Portraits und Neuigkeiten aus dem Gebiet gibt sie Einblicke in die Geschichte sowie in das, was aktuell im Quartier passiert. Sie stellt Menschen vor, die hier wohnen, arbeiten oder sich engagieren und durch ihr Engagement den Kiez prägen. Sie zeigt, was „im Kiez abgeht", wie und wo man mitreden und sich einmischen kann.

Sanierungszeitung

Wenn Sie Lust haben, an der Südseite mitzuarbeiten oder eigene Themenvorschläge für die kommenden Ausgaben einbringen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, an den Redaktionssitzungen teilzunehmen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie von der asum.

Kontakt für die Redaktionssitzungen
Kerima Bouali
bouali@asum-berlin.de
(030) 293 431 16

Alle Ausgaben der Südseite sind online abrufbar unter :
www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de















Texte und Abbildungen: asum GmbH, Südseite

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Die Gebietsbevölkerung soll vor Verdrängung geschützt werden und in die Entwicklung des Gebietes intensiv einbezogen werden.“

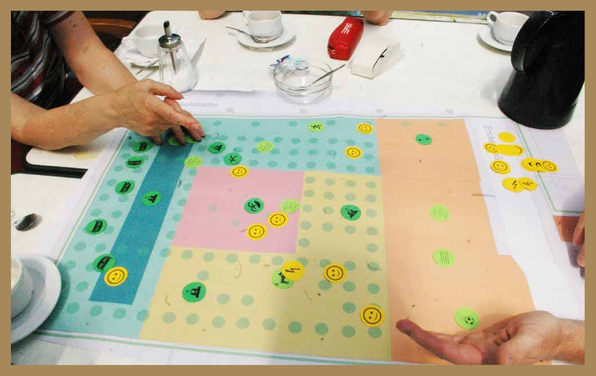
Die asum GmbH ist Gebietsbeauftragte des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg. Sie begleitet den sozialen Sanierungsprozess und ist Ansprechpartnerin für alle, die im Gebiet wohnen und arbeiten. Sie gibt die vierteljährlich erscheinende Sanierungszeitung „Südseite“ heraus. Die von der asum erarbeitete Sozialstudie war Grundlage für die sozialen Zielsetzungen der Sanierung.

Die asum führte umfangreiche und dialogorientierte Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Mehringplatzes sowie des Besselparks durch. Die dabei ermittelten Nutzungswünsche der Bewohnerschaft an die Neugestaltung sind in die Planung der Grünflächen eingeflossen.

Bei mietrechtlichen Problemen mit der Wohnung steht die asum GmbH zur Verfügung und bietet eine kostenlose Rechtsberatung an.

Gebietsbeauftragter:
asum GmbH
Sonntagstraße 21, 10245 Berlin
030 293 431 – 0
info@asum-berlin.de









Texte und Abbildungen: asum GmbH, Fotos unten: Liz Priewisch

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt

Vom Rondell zum Belle-Alliance-Platz

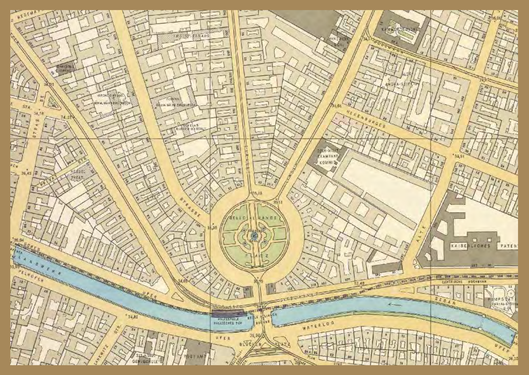
Unter der Herrschaft Friedrich Wilhelms I wurde gegen Ende des 17. Jhd. die Friedrichstadt als barocke Stadterweiterung Berlins angelegt. Die Friedrichstraße bildete dabei die zentrale Achse und endete im „Rondell" - dem heutigen Mehringplatz. Im Süden schloss sich das Hallesche Tor an. Dieses war eines der Stadttore in der bis 1866 bestehenden „Akzisemauer", die die Friedrichstadt im Süden und Westen umschloss.

Nach dem Sieg der Preußen und deren alliierten Truppen über Napoleon 1815 bei Waterloo wurde der Platz in **„Belle-Alliance-Platz"** umbenannt.

Im 18. und 19. Jhd. war die südliche Friedrichstadt der Wohnort bedeutsamer Literaten, Verleger und Journalisten und Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sie sich zu einem Zentrum des Druck- und Verlagswesens, dem **„Berliner Zeitungsviertel"**. Auch die Stummfilmindustrie entwickelte sich zu Beginn des 20. Jhd. in der Friedrichstadt. Im Zweiten Weltkrieg wurden große Teile des Quartiers nahezu vollständig zerstört.







Text: Stadtkontor GmbH; Abbildungen: von links nach rechts: TU Berlin Architekturmuseum Berlin; Geoportal Berlin / Straubes Übersichtsplan von Berlin 1910, Landesarchiv Berlin (Ölgemälde um 1730)

Historie der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

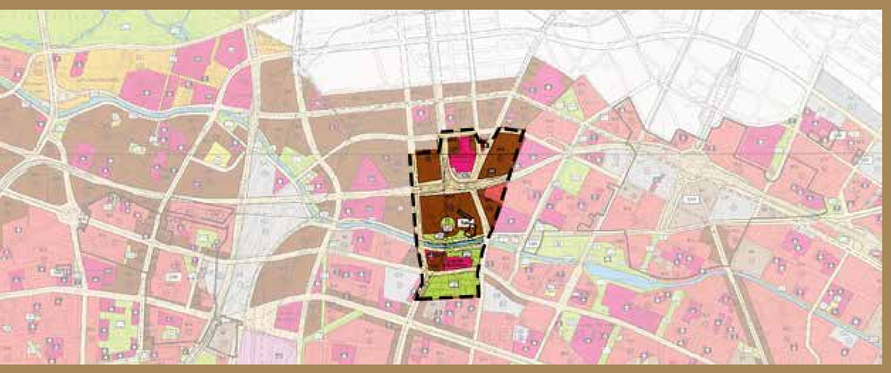
Vom Belle-Alliance-Platz zum Mehringplatz

Nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg wurde der Belle-Alliance-Platz nach dem marxistischen Historiker Franz Mehring in „Mehringplatz“ umbenannt.

Die Südliche Friedrichstadt wurde aufgrund ihrer Lage direkt an der Sektorengrenze und der späteren Berliner Mauer nur zögerlich wiederaufgebaut. In den 1960er Jahren begann die Planung und Neubebauung des Mehringplatzes unter der Leitung der Architekten **Hans Scharoun** und später **Werner Düttmann**.

Im Zeitraum von 1968 bis 1975 entstand in der Südlichen Friedrichstadt eine hochverdichtete Siedlung des sozialen Wohnungsbaus mit rund 1.550 Wohnungen, verteilt auf einen inneren und einen äußeren Ring rund um den Mehringplatz sowie die Wohnhochhäuser nördlich des Platzes. Die Hochhäuser sollten den Mehringplatz von einem damals geplanten Autobahnzubringer abschirmen. Diese sogenannte „Südtangente“ wurde jedoch nie realisiert.









Text: Stadtkontor GmbH; Abbildungen: oben rechts: Geoportal Berlin / Luftbilder 1953 ; unten von links nach rechts: FNP Berlin 1965 bearbeitet durch Stadtkontor GmbH; Südseite, 01/2017; Stadtkontor GmbH

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Historie der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Von der Autobahnplanung zum Städtebaulabor

Nach Abschluss der Ostverträge Anfang der 1970er Jahre und der damit verbundenen Festschreibung des politischen Status quo des geteilten Berlins setzten neue städtebauliche Überlegungen zur Gestaltung der Südlichen Friedrichstadt ein.

Ein Umdenken der Planer erfolgte im Rahmen der **Internationalen Bauausstellung ‘87 (IBA ‘87)**, die für die Südliche Friedrichstadt innovative städtebauliche Zielsetzungen formulierte und erprobte. Statt einer Flächensanierung und der Schaffung neuer Stadtstrukturen wurde der Ansatz einer „kritischen Rekonstruktion“ der historischen Stadt umgesetzt. Hiermit wurde auf die massiven Proteste gegen die praktizierte Wohnungspolitik reagiert, die in Teilen Kreuzbergs zuvor zu einigen Hausbesetzungen geführt hatte.

Im Zuge der IBA ´87 entstanden zahlreiche Gebäude im Quartier, die den Stadtteil bis heute prägen, wie zum Beispiel der Wohnpark am Berlin Museum, die heutige Galilei-Grundschule oder die Wohnbebauungen in der Straße Am Berlin Museum.











Text und Abbildungen: Stadtkontor GmbH

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Historie der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Die frühe Filmindustrie an der Friedrichstraße

Die Friedrichstraße und insbesondere ihr südlicher Abschnitt wurden zu Beginn des letzten Jahrhunderts nicht ohne Grund als **„Wahlheimat der Filmbranche“** bezeichnet. Nachdem 1895 im Wintergarten Varieté die erste öffentliche Filmvorführung stattgefunden hatte, entwickelte sich die Gegend mit seinen vielen Theatern nicht nur zu einem beliebten Aufführungs-, sondern auch Produktionsort.

Die **Filmstudios** konnten zumeist auf Hausdächern gefunden werden. Ausgehend von der Friedrichstraße entwickelte sich vor dem Ersten Weltkrieg eine deutsche Filmkultur, welche die zuvor populären französischen und US-amerikanischen Produktionen zurückdrängte und weltweit neue künstlerische Innovationen setzte. Während um 1905 noch rund drei Viertel aller vorgeführter Filme aus dem Ausland stammten, reduzierte sich dieser Anteil in den nächsten Jahren durch das stetig wachsende Angebot. So waren 1914 über **100 Produktionsfirmen** in der Friedrichstraße ansässig. Dies entsprach rund 80% der Berliner Branche.



Auswahl an historischen Standorten der Filmindustrie

1. Alhambra Film Verleih: Produktionsfirma, die u.a. „Der Hauptmann von Köpenick“ 1926 verfilmte.
2. Vitascope: Jules Greenbaums Produktionsfirma
3. Standort des ersten gläsernen Filmstudios von Oskar Messter 1896.
4. Geschäftshaus der Filmindustrie: Brannte 1925 aufgrund leicht entflammbarer Chemikalien ab.
5. Decla Filmgesellschaft: Produzenten von „Das Cabinett des Dr. Caligari“ (1920)
6. Deutsche Bioscope: Jules Greenbaums zweite Produktionsfirma
7. Sitz der Tonbildsyndikat AG (Tobis)
8. Apollo-Theater: erste Tonbildvorführung von Oskar Messter







Text:Stadtkontor GmbH, Abbildungen oben: Geoportal Berlin Orthophoto 2014, bearbeitet durch Stadtkontor; Quellen von links nach rechts: Harald Neckelmann (2012): „Friedrichstraße Berlin - Zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ Berlin Story Verlag, S.109 ff.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Historie der Südlichen Friedrichstadt

Das Zeitungsviertel in der Südlichen Friedrichstadt

In dem Areal zwischen der Koch- und der Leipziger Straße hatten bereits früher führende Zeitungsblätter und Verlage ihren Sitz. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt das Viertel als einer der **größten Presseplätze der Welt.** Auch viele Druckereien, Buchbindereien und Schriftgießereien konzentrierten sich hier. Die unmittelbare Nähe zu den politischen Entscheidungszentralen und zum Anhalter Bahnhof mit dem Kaiserlichen Postzeitungsamt machten das Quartier für die Verlage attraktiv. Die größten Verlage wurden durch August Scherl, Leopold Ullstein und Rudolf Mosse gegründet. Diese gaben mitunter bis zu **100 unterschiedliche Blätter** heraus.

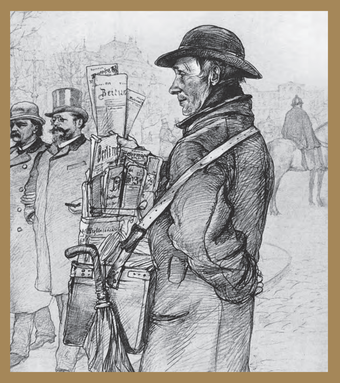
Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurden die Medien gleichgeschaltet. Viele Herausgeber waren aufgrund ihrer Herkunft oder politischen Überzeugungen zur Flucht gezwungen. Nach dem zweiten Weltkrieg verlief die **Sektorengrenze** durch das Zeitungsviertel. Heutzutage sind u.a. der Axel-Springer-Verlag und die taz im ehemaligen Zeitungsviertel ansässig.

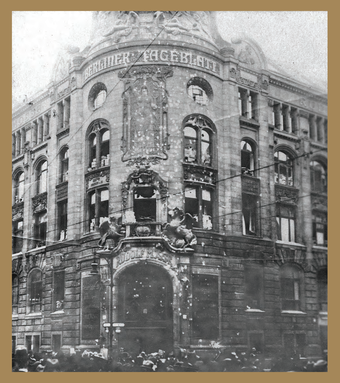


Auswahl an Zeitungs- und Verlagsstandorten

1. ehemaliges Vorwärts-Areal
2. ehemaliger Sitz „Neue preußische Zeitung“
3. Standort „die tageszeitung“
4. ehemaliger Standort „Christlicher Zeitschriften-Verein“, „Helikon-Verlag“, „Deutsche Warte“
5. ehemaliger Standort „National-Zeitung“, „Staatsbürger-Zeitung“
6. Haus der Presse
7. ehemaliger Sitz Ullstein-Verlag: u.a. Berliner Illustrierte Zeitung
8. ehemaliger Sitz „Staatsbürger-Zeitung“
9. Standort „Axel-Springer-Verlag“
10. Scherlhaus, ehemaliger Standort des Scherl-Verlags: u.a. „Lokal-Anzeiger“
11. ehemaliger Standort „Wolffs Telegraphisches Bureau“
12. Mossehaus, ehemaliger Standort des Mosse-Verlags: u.a. Berliner Tageblatt







Historie der Südlichen Friedrichstadt

Text:Stadtkontor GmbH, Karte: Geoportal Berlin Orthophoto 2014, bearb. durch Stadtkontor GmbH basierend auf www.zeitungsviertel.de/karte; Bilder von links nach rechts jeweils von www.berliner-zeitungsviertel.de/aktuell.htm; Berliner Illustrierte Zeitung, Zeitungsverkäufer-1899 (Christian Allers), Mossehaus 1919

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Wir sammeln Informationen von den Gebietsbewohnern und machen daraus ein Stimmungsbild“

Die Gebietsvertretung ist ein öffentliches und unabhängiges Gremium und soll die Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und Institutionen der Südlichen Friedrichstadt vertreten. Sie ist somit das Sprachrohr aller, die von der Sanierung betroffen sind. Die Gebietsvertretung wird alle zwei Jahre demokratisch gewählt und arbeitet ehrenamtlich.

Die Gebietsvertretung ist Teil des Sanierungsbeirats. In diesem Gremium treffen sich monatlich die Planungsverantwortlichen von Bezirk und Senat, die für das Sanierungsgebiet beauftragten Büros sowie die Gebietsvertretung, um über die aktuellen Maßnahmen im Sanierungsgebiet zu beraten. Die Gebietsvertretung kann hier eigene Themen auf die Tagesordnung bringen und Kritik an Planungen oder Änderungsvorschläge äußern. Sie kann auch selbst Projekte vorschlagen.Die Gebietsvertretung kann nach eigenem Ermessen Beschlüsse fassen. Diese Beschlüsse haben empfehlenden Charakter für die Verwaltung, das heißt sie sind abwägungsrelevant und müssen bei einem Projekt beachtet werden. Somit kann die Gebietsvertretung auf Entscheidungen der Verwaltung einwirken.

Gebietsvertretung Südliche Friedrichstadt

www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/die-gebietsvertretung









Text und Abbildungen:Stadtkontor GmbH, Südseite/Christian Muhrbeck

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Sanierung in der Südlichen Friedrichstadt



PxB
Projektgruppe X Blumenmarkt

Stadtentwicklung anders

Die Projektgruppe X Blumenmarkt (PxB) ist aus Berlins erstem konzeptbasierten Liegenschaftsvergabeverfahren hervorgegangen. Es ist ein Zusammenschluss der drei Baugemeinschaften und Planungsteams, die die Projekte auf den Baufeldern II, IV und V an der ehemaligen Blumengroßmarkthalle initiiert haben und diese auch in drei unterschiedlichen Entwicklungsmodellen realisieren.

Miteinander planen

In einem qualifizierenden Planungsverfahren, das in Abstimmung mit dem Bezirk und Senat an Stelle eines Wettbewerbs durchgeführt wurde, wurden die Entwürfe sowohl mit den Gebietsvertretern, als auch mit der Verwaltung abgestimmt. PxB arbeitete eng zusammen, um die städtebaulichen Zusammenhänge in Absprache mit dem Qualifizierungsbeirat zu entwerfen und abzustimmen.

Begegnen, Bauen, Bewegen

Die Bauhütte ist als eine Organisation auf Zeit gedacht und steht allen Akteuren der Quartiersentwicklung als Arbeitsort und Schnittstelle untereinander zur Verfügung. Die Realisierung des Projektes wird durch die Projektgruppe X Blumenmarkt unterstützt.

Ein Standortentwicklungsvertrag regelt die gemeine Organisation und Finanzierung der Bauprojekte.

Informationen: www. pxb.ag

Baufeld II
Frizz23 –Kreuzbergs Baugruppe für kulturelles Gewerbe

Baufeld IV
Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt

Baufeld V
Metropolenhaus Am Jüdischen Museum / Interkulturelles Mosaik



PxB
Projektgruppe X Blumenmarkt



Texte und Abbildungen: bfstudio-architekten, Deadline Architekten und ARGE ifau - Heide & von Beckerath, ifau- institut für angewandte urbanistik

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Um Ideen für Neues zu entwickeln, ist vor allem Freiraum nötig. In den Projekträumen im Erdgeschoss des METROPOLENHAUS entsteht eine kreative Plattform für die Südliche Friedrichstadt als offener und interkultureller Ort mit einer lebendigen Nachbarschaft.“

Das Erdgeschoss im METROPOLENHAUS am Jüdischen Museum ist eine Fortsetzung des öffentlichen Raums – ein Ort für den interkulturellen Austausch und die Begegnung der Nachbarschaft. Künftig stehen hier 400 Quadratmeter für Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen zur Verfügung – bezahlbarer Platz für Projekte, Aktion und Kultur.
Vier gut ausgestattete Projekträume werden temporär zu einem durchschnittlichen Mietzins von 6 Euro/ m² vermietet. Ganz im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist ihre ökonomische Basis über ein Konzept der Querfinanzierung gesichert.
Mit den inhaltlichen Schwerpunkten Design und Alltag, Kunst und Bildung wird das Konzept des interkulturellen Mosaiks schon seit Beginn der Bauphase entwickelt. Exemplarisch dafür stehen die kreativen Projekte „Kreuzberg hockt“, „Kreuzberg leuchtet“ und „Kreuzberg klingt“ in Kooperation mit Schüler/-innen der benachbarten Kurt-Schumacher-Grundschule.
Ein Restaurant mit orientalischer Note, ein Bistro sowie kleinteilige Läden tragen künftig zur städtischen Belebung des neugestalteten Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platzes bei.

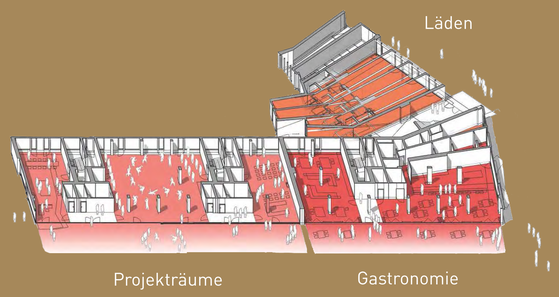
Metropolenhaus am Jüdischen Museum

Baufeld V_Projektgruppe X Blumenmarkt

Bauherren:
Metropolenhaus am Jüdischen Museum GmbH & Co. KG

Architekten: bfstudio-architekten GbR

www. metropolenhaus.de









Texte und Abbildungen: Metropolenhaus/ bfstudio-architekten

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

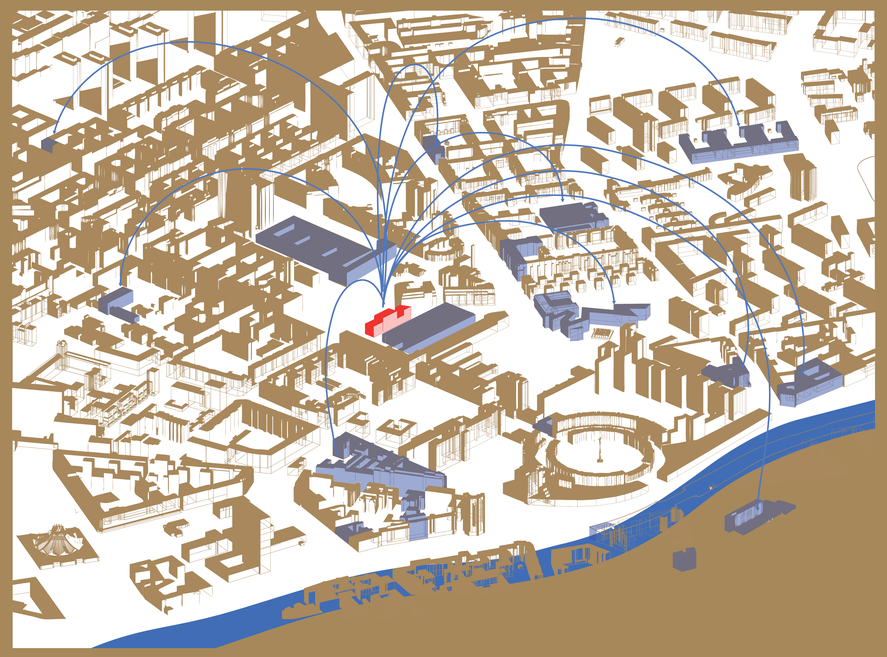
Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„An der Friedrichstraße 23 bauen viele Kulturschaffende einen lebendigen Ort zum gemeinsamen Arbeiten in Kunst, Kreativwirtschaft und Bildung. Das Projekt engagiert sich für die kulturelle Vielfalt und den sozialen Austausch im Quartier und über das Quartier hinaus.“

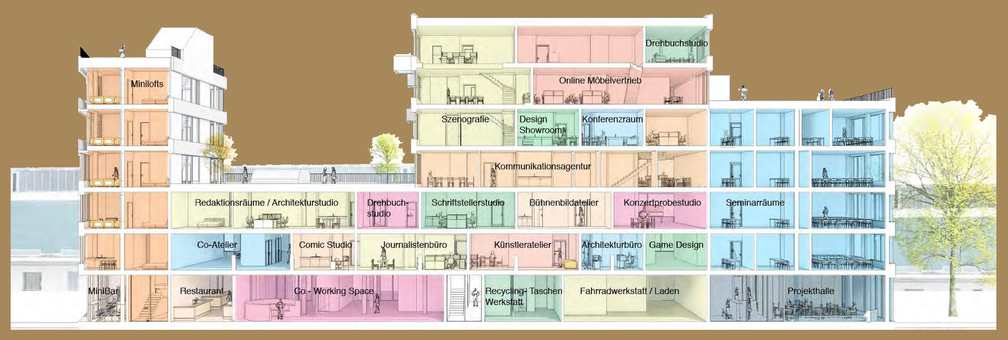
Frizz23 wendet das Baugruppenmodell bundesweit zum ersten Mal auf einen kulturell gewerblichen Neubau an. In einem intensiven 5-jährigen Prozess entwickelten die Nutzer das Gebäude zusammen, nach der Philosophie ‘Erst der Dialog, dann das Design’.
Ab Sommer 2018 arbeiten Musiker, Comiczeichner, Journalisten, Autoren, Kuratoren, Künstler, Bühnenbildner, Designer, Erfinder, Start Ups und Spieleentwickler in dem drei- und sechsgeschossigen Mittelbau. Im Erdgeschoss in dem östlichen Turm am Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz betreibt der Familienbetrieb ‚Miniloft Kreuzberg GbR‘ ein Café und in den darüber liegenden fünf Geschossen eröffnen 14 minimalistisch ausgestattete Minilofts ihre Türen für Reisende, die für kurze Zeit an diesem Ort mit leben und arbeiten möchten. Der gemeinnützige Verein Forum Berufsbildung e.V. wird über fünf Geschosse, der Erwachsenenbildung im Quartier einen neuen Ort bieten.
Im Erdgeschoss vermietet Forum e.V. eine Projekthalle für Veranstaltungen aller Art. Neben der Projekthalle eröffnen dort zudem noch ein Fahrradladen, eine Upcycling Taschenwerkstatt, eine kleine Galerie und ein Co-Working-Space. Für ein Restaurant wird noch ein Betreiber gesucht.

Frizz 23

Baufeld II Projektgruppe X Blumenmarkt

Bauherren:
Forum Berufsbildung e.V.
FrizzZwanzig GbR
Miniloft Kreuzberg GbR

Architekten: Deadline Architekten



Frizz23



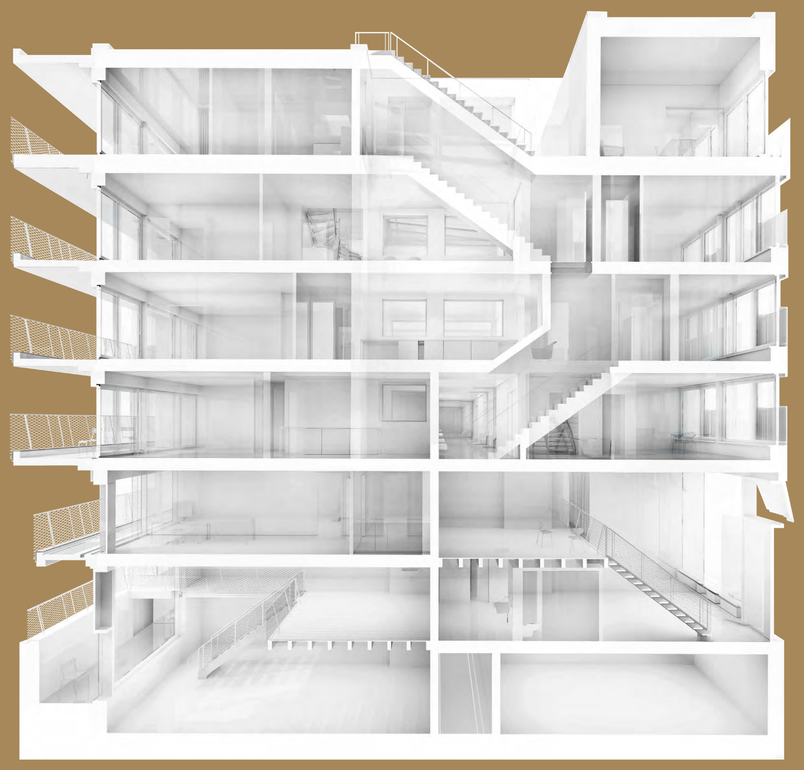
Texte und Abbildungen: Deadline Architekten

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Wie wollen wir künftig wohnen, arbeiten und leben?“

Das haben wir uns gemeinsam mit den Architekten gefragt, als wir 2011 unser Bauprojekt starteten. Nach deren Plänen entsteht nun bis zum Sommer 2017 ein viergeschossiges Gebäude aus Wohnungen, Ateliers, Studios und Gewerberäumen, das Wohnen und Arbeiten verknüpft.

IBeB - Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt

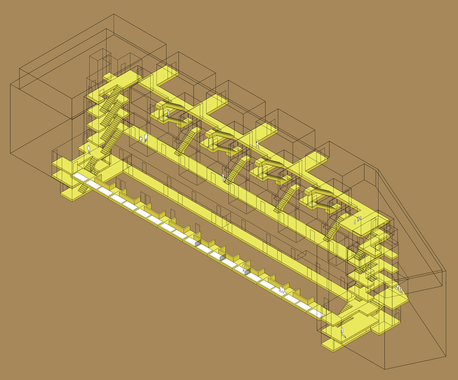
Baufeld IV Projektgruppe X Blumenmarkt

Wesentliches Ziel des IBeB ist eine große Vielfalt und Durchmischung: Das baugemeinschaftliche Konzept sieht eine Mischnutzung aus genossenschaftlichen Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Ateliers, kleinteiligen Gewerbeeinheiten sowie Wohnungen und Treffpunkträumen für einen sozialen Träger vor. Dadurch wird ein vielfältiges und generationsübergreifendes Wohnen ermöglicht. Die Wohn- und Ateliereinheiten werden an Selbstnutzer vergeben, die genossenschaftlichen Einheiten sind dauerhaft im Genossenschaftsbesitz und werden kostendeckend ohne marktorientierte Aufschläge vermietet.Die Atelier- und Gewerbeeinheiten im Erdgeschossbereich öffnen das Gebäude zu den angrenzenden Straßen und zum Platz, sodass hier lebendige und kommunikative Räume entstehen werden.

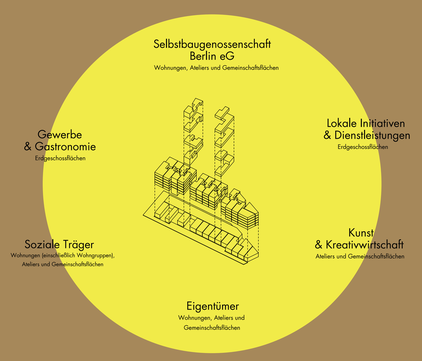
Bauherren:
Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt GbR

Selbstbaugenossenschaft Berlin eG

Architekten:
ARGE ifau | HEIDE & VON BECKERATH









Texte und Abbildungen: ARGE ifau - Heide & von Beckerath, ifau- institut für angewandte urbanistik, Nachtabbildungen: Davide Abbonacci

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Die Südliche Friedrichstadt bietet Raum für spannende Perspektiven und ist das ideale Fundament für eine urbane Wohnkultur im Herzen Berlins.“

Das Ensemble aus Neubau und saniertem Baudenkmal aus der Feder der Architekten Gewers & Pudewill entsteht direkt im neuen Kunst- und Kreativquartier am ehemaligen Blumengroßhandel in Kreuzberg.

Das Baudenkmal mit seinen 14 Wohneinheiten wird nach historischem Vorbild saniert, während der Neubau mit 61 Wohnungen und dem optisch markanten, versetzten Fassadenraster ein klares, zeitloses Äußeres erhält. Verbunden sind beide Gebäude mit einem über dem Altbau schwebenden, zweiseitig verglasten Penthouse. Sowohl der Alt- als auch der Neubau sind bezüglich Komfort und Funktionalität absolut neuzeitlich ausgestattet, verfügen über Aufzüge und eine Tiefgarage mit 34 Stellplätzen. Das Projekt wird von der Stadtgrund Bauträger GmbH, einer Tochtergesellschaft der Münchner Grund Immobilien Bauträger GmbH, realisiert und im 3. Quartal 2019 fertiggestellt. Die David Borck Immobiliengesellschaft verantwortet den Vertrieb der 75 Wohnungen und sechs Gewerbeeinheiten.

Projekt NeuHouse

Enckestraße 4 / Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 2-6
10969 Berlin

Bauherr: Stadtgrund Bauträger GmbH

Architekten: Gewers & Pudewill GmbH

Alleinvertrieb: David Borck Immobiliengesellschaft mbH









Texte und Abbildungen: David Borck Immobiliengesellschaft

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

„Die südliche Friedrichstadt ist ein Quartier voller Vielfalt mit historischen und aktuellen Architekturhighlights.“

Seit 2011 hat die Architektenkammer Berlin ihren Sitz im denkmalgeschützten Gebäude des Architekten Erich Mendelsohn in der südlichen Friedrichstadt (Alte Jakobstraße 149).

Die Architektenkammer Berlin ist die Selbstverwaltung der mehr als 8.500 Mitglieder aus den Bereichen Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung. Durch öffentliche Debatten zu Architektur- und Stadtthemen, aber auch durch wechselnde Ausstellungen ist sie eine wichtige Anlaufstelle für die Baukultur in Berlin. Am Tag der Architektur, der immer am letzten Wochenende im Juni stattfindet, ist auch ein Blick in Projekte der Nachbarschaft gemeinsam mit den Architekturschaffenden möglich.

Mit dem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangebot, das jährlich über 2.000 Teilnehmende aus Berlin und Brandenburg nutzen, ist die Architektenkammer Berlin außerdem ein gut angenommener Bildungsträger des Quartiers.

Architektenkammer Berlin

Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin

Informationen zu Veranstaltungen,
Seminaren und Aktionen:
www.ak-berlin.de









Texte und Logo: Architektenkammer Berlin, Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk (links), Till Budde (mittig und rechts)

Arbeiten in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

IG Metall Berlin

„Seit 1930 setzen wir uns vom IG Metall-Haus in der Friedrichstadt aus für Arbeitnehmerrechte, für Vielfalt, faire Löhne und gute Arbeit ein. Nur ein Beispiel: Beschäftigte mit Tarifvertrag verdienen 20 % mehr als die Kollegen ohne.“

Beschäftige brauchen starke Gewerkschaften wie die IG Metall. Weil sich viele Beschäftigte in der IG Metall zusammengeschlossen haben, konnten wir höhere Löhne, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und die 35-Stunden-Woche erkämpfen. Wir schalten uns in die Politik ein und sorgen zum Beispiel dafür, dass die Interessen der Beschäftigten bei der Digitalisierung der Wirtschaft oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie berücksichtigt werden. Weil wir stark sind, werden Beschäftigte in guten Zeiten am Erfolg beteiligt und in schlechten wirtschaftlich abgesichert. Damit sind Gewerkschaften eine wichtige Säule der Demokratie – als IG Metall Berlin am Standort Kreuzberg schon seit 1930. Am Anfang des 20. Jahrhunderts war Berlin das Zentrum der deutschen Metall- und Elektroindustrie. Deshalb zog die Vorgängergewerkschaft der IG Metall 1930 in die Alte Jakobstraße 149 in der südlichen Friedrichstadt. Die Nazis verboten die Gewerkschaft ab Mai 1933 und missbrauchten das Gebäude für Ihre Zwecke. Im Krieg ausgebombt, bauten die Berliner GewerkschafterInnen ihr Gewerkschaftshaus wieder auf. Seit 1952 sitzt hier die IG Metall Berlin, seit den neunziger Jahren auch die Geschäftsstelle des IG Metall-Bezirks Berlin-Brandenburg, Sachsen sowie das Hauptstadtbüro des IG Metall-Vorstandes.

IG Metall Berlin

Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
www.igmetall-berlin.de

Zitat oben: Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter und Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin









Texte und Abbildungen: Christian von Polentz/transitfoto.de

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Arbeiten in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„In der Südlichen Friedrichstadt findet man das, was Berlin so einzigartig macht: Einen bunten Kiez, der von Nachbarn geliebt und von Neuberlinern gerade entdeckt wird. Darum engagieren wir uns fürs Wohnen und das soziale Miteinander.“

Wer sich für den Mehringplatz als Wohnviertel entscheidet, ist bei der Gewobag richtig. 1.100 Wohnungen bewirtschaftet das Unternehmen in der Südlichen Friedrichstadt. Dazu kommen rund 20 Gewerberäume. Die Nachfrage ist angesichts der zentralen Lage groß. Auch viele NeuberlinerInnen entdecken das Gebiet für sich als Heimat. Für neue Wohnqualität sorgt die Gewobag in derFriedrichstraße 4. Das Hochhaus wird von Grund auf saniert: In den 125 Wohnungen werden Fenster und Fußböden erneuert. Küchen und Bäder und vieles mehr stehen auf dem Instandsetzungsprogramm.
Berlin wächst und auch am Mehringplatz baut die Gewobag: 2018 fiel der Startschuss für 114 neue Wohnungen in der Franz-Klühs-Straße. Hier entsteht ein Neubau, der nicht nur preiswerten Wohnraum in einem der am stärksten von Verdrängung betroffenen Bezirke bieten wird, sondern den vorhandenen Städtebau auf attraktive und zeitgemäße Weise ergänzt.
Für gute Nachbarschaft engagiert sich die Gewobag zusammen mit Mieterbeirat und Kiezinitiativen. Ziel ist, die Menschen mit ihrer Stadt und ihrem Wohngebiet zu verbinden. Ein gelungenes Beispiel ist die Kiezstube. Herzlich willkommen!

Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin

Alt-Moabit 101 A
10559 Berlin

www.gewobag.de



Gewobag
Die ganze Vielfalt Berlins.



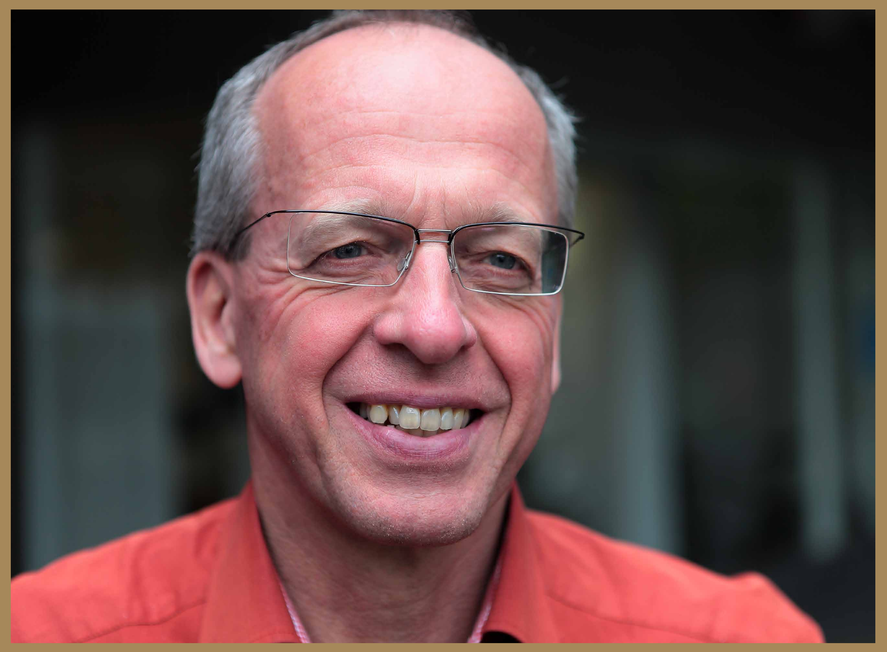
Texte und Abbildungen: Gewobag, Ansicht oben: Blick vom Mehringplatz in Richtung Friedrichstraße; links unten: Franz-Klühs-Straße 3, 5, 7 und 9, Perspektive von Nordost (Copyright: Arge F04 GbR), Abbildung rechts: Blick in den inneren Kreis des Mehringplatzes.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Bauen in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Am Mehringplatz schätze ich besonders die gute Verkehrsanbindung und das umgebende Quartier mit seinen vielen Facetten.“

Ulrich Müller hat es 1990 zu seinem Studium in die Hauptstadt verschlagen. Seit mehr als 20 Jahren betreibt er das Optiker-Fachgeschäft am Mehringplatz. An der Lage seines Ladens schätzt der Spezialist für Gleitsichtgläser vor allem die gute Verkehrsanbindung sowie das schöne und heterogene Einzugsgebiet. Die Vielfalt des Quartiers spiegelt sich auch in seiner Kundschaft wieder. Neben vielen Stammkunden zieht es auch neue Kunden in den Laden, vor allem solche mit speziellen Ansprüchen. Ulrich Müller und seine Mitarbeiterin Sandra Röhrke legen besonders viel Wert auf eine sorgfältige und individuelle Kundenberatung. So können hier von der ersten Augenmessung, über die perfekte Brillenauswahl per Videoaufnahme bis hin zur Brillenfinanzierung alle Wünsche und Anforderungen erfüllt werden.

Natürlich bietet der Optiker am Mehringplatz alle Arten von Kontaktlinsen, auch Gleitsichtkontaktlinsen, an.

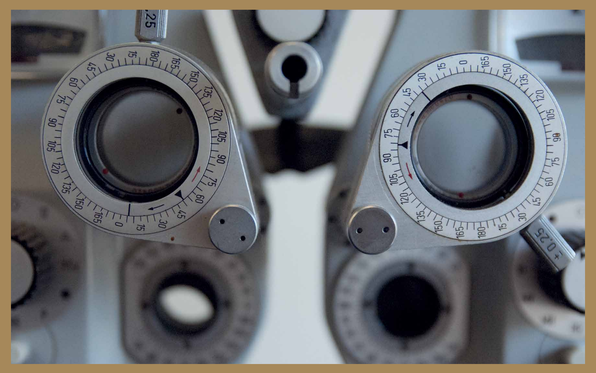
Optiker am Mehringplatz

Mehringplatz 11
10969 Berlin

www.mehringplatz.de

Mo-Fr: 09:00- 18:00
Sa: 10:00-13:30









Text: Stadtkontor GmbH Abbildungen: Ralf Brauner & Isabelle Trenous info@isabelle-trenous.com

Arbeiten in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Der Mehringplatz und seine Umgebung haben viel Potenzial, um für Anwohner und Touristen attraktiver zu sein. Der Mehringplatz sollte sichtbarer und farbenfroher werden.“

Im Bistro Al Sultan am Mehringplatz 6 sind die Gäste so vielfältig wie der Kiez. Nicht nur Anwohner vom Mehringplatz, sondern auch Touristen oder Arbeitnehmer kommen gerne vorbei. Insbesondere Falafel und Schawarma sind bei den Kunden beliebt, denen die freundliche Atmosphäre und frische Zutaten wichtig sind. Es werden im Bistro sowohl Tellergerichte als auch Sandwiches zum Mitnehmen angeboten. Neben orientalischen Spezialitäten wie gefüllten Weinblättern oder Humus gibt es auch frischgebackene Pizzen auf der Speisekarte.

Dem Eigentümer Hussein Abbas, der meist selbst hinter dem Tresen steht, liegt die Entwicklung des Mehringplatzes besonders am Herzen. Deshalb hat er sich 2017 in die Gebietsvertretung der Südlichen Friedrichstadt wählen lassen. Hier möchte er die Interessen der Gewerbetreibenden vertreten. „Mehr Licht – mehr Sichtbarkeit – mehr Farben“ lautet hierfür sein Leitspruch.

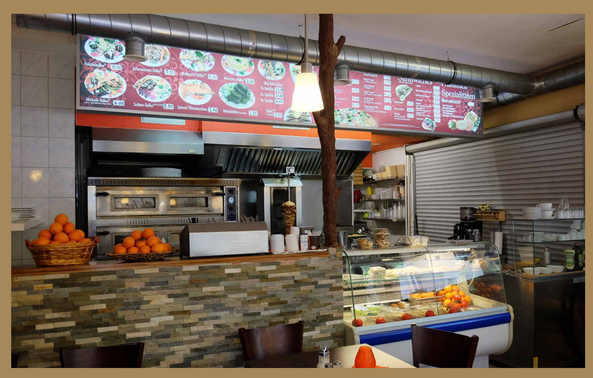
Bistro Al Sultan

Mehringplatz 6
10969 Berlin

täglich: 10:00-23:00









Text uns Abbildungen: Stadtkontor GmbH

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Arbeiten in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Gewerbe in der Südlichen Friedrichstadt



Essen & Trinken

1. Split
2. La Petite Bäckerei
3. Istanbul Bistro
4. Almina's - Caffee & Bakery
5. Asia Snack
6. A&O Bäckerei und Café
7. Al Sultan Bistro
8. Uschis Kneipe
9. Yildiz Restaurant
10. Café MadaMe
11. Kantine Kreuzberg
12. Café und Backerei Choco Latte
13. Coffee Corner
14. Paracas
15. Pizzeria El Fredo
16. Delhi 6
17. Dai An Asia Imbiss
18. Tumi Chicken
19. Wilhelm & Medné
20. Mondi Coffee & Backshop
21. Piazza papà pane di sorrento
22. Mama Cook
23. taz Café
24. NaNum
25. Yezda's Bistro
26. Orientfood
27. Café Dix
28. Mokarabia
29. Zhong Hua
30. Glashaus

Einkaufen & Service

1. Clever ums Rad
2. Asia Markt Grün Okai
3. Hallesches Haus
4. Poco Einrichtungsmarkt
5. Lotto-Presse-Tabak
6. Änderungswerkstatt
7. Al Marwa
8. Bagdad Lebensmittel
9. EuroShop
10. Edeka
11. Asiamarkt
12. Tabak Zeitschriften Getränke
13. Pro-Jex
14. Posh-Schuhe
15. Gentleman's Corner
16. Schneiderei
17. Rent a Bike
18. Auftragsrad
19. Berlin Kiosk
20. Asia Super Shop
21. Gastro Möbel Bölme
22. Voulgari Vintage
23. Illing & Vossbeck Fotografie
24. Wesser Sonnenschutz

Gesundheit & Schönheit

1. Apollo Optik
2. Optiker am Mehringplatz
3. Hairline
4. Apotheke am Mehringplatz
5. Pink Nails
6. Rossmann
7. D LUX
8. Barbier Berlin
9. Fantasia Kosmetik

Galerien & Veranstaltungsorte

1. SUPERMARKT
2. KM Galerie
3. Impact Hub
4. Meyer Riegger Kunstgalerie
5. Daniel Marzona
6. Galerie Irrgang Berlin
7. Galerie Tammen & Partner
8. feldfünf

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Zusammenstellung: Stadtkontor GmbH; Illustration: Marie Geissler

Arbeiten in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor



„Wir machen Schule in der südlichen Friedrichstadt.“

Hast du schon einmal eine Biene beobachtet? Hast du mal ein Musikinstrument selbst hergestellt? Möchtest du in der Hofpause Hühner füttern? Dann komm zu uns und mach mit uns Schule!
Die Kurt-Schumacher-Grundschule ist eine gebundene Ganztagsschule mit dem Schwerpunkt Natur- und Werkpädagogik.
Die Schulzeit ist geprägt durch vielseitige naturwissenschaftliche und werkpädagogische Projekte, die im Unterricht und im Freizeitbereich angeboten werden. Unseren großen Schulgarten nutzen wir als Lernumgebung.
Unser Ziel ist es, naturwissenschaftliche Fragestellungen aus dem Unterricht anhand sinnvoller Forschungsaufgaben und durch Experimente erlebbar werden zu lassen. Schüler und Schülerinnen lernen handlungsorientiert an interessanten, praktischen Aufgaben und Produkten. Sie planen, konstruieren, bauen, erproben, entdecken und werten ihre Erfahrungen gemeinsam aus. Spielerisch und forschend erfahren Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt und erarbeiten sich grundlegendes Wissen über die ökologischen Zusammenhänge ihrer natürlichen Lebensgrundlagen.

Kurt-Schumacher-Grundschule

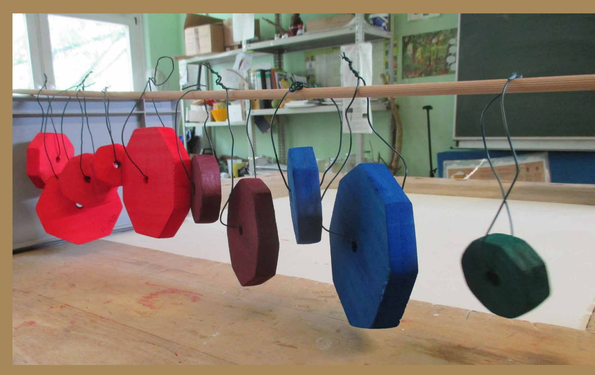
Puttkamerstraße 19
10969 Berlin

www.kurt-schumacher-grundschule-berlin.de









Texte und Fotos: Kurt-Schumacher-Grundschule

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Lernen in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Die Südliche Friedrichstadt bietet durch die zentrale Lage mit einer guten verkehrstechnischen Anbindung und durch die gemeinsame Nutzung der Räume mit dem Gehörlosenzentrum einen idealen Standort für uns.“

Die Sinneswandel gGmbH ist ein sozialer Dienstleister mit Sitz im Gehörlosenzentrum in der Friedrichstraße 12. Wir stehen für barrierefreie Kommunikation und sind als Träger auf Angebote für gehörlose und hörgeschädigte Menschen spezialisiert. Wir fördern den Gebrauch von Gebärdensprachen und die Entstehung sozialer Netzwerke innerhalb und außerhalb der Gehörlosengemeinschaft. Zum einen sprechen wir mit unserem Angebot gehörlose und hörgeschädigte Kinder und Jugendliche und ihre Familien an, und zum anderen konzentriert sich unsere Arbeit auf gehörlose und hörgeschädigte Erwachsene mit zusätzlicher Behinderung beziehungsweise Hilfebedarf. Bei uns werden hörende und gehörlose Fachkräfte beschäftigt, die in unseren verschiedenen Bereichen arbeiten. Die Bereiche teilen sich auf in: bilinguale Kita, Kinder- und Jugendclub, Kooperation mit einem sonderpädagogischen Förderzentrum im Rahmen der Ganztagsschule, SprungBRETT in Ausbildung und Arbeit, Betreutes Einzelwohnen und neun Wohngemeinschaften.
Unsere Philosophie basiert auf dem respektvollen und kreativen Umgang mit Unterschieden und Vielfalt.

Sinneswandel gGmbH

Friedrichstraße12
10969 Berlin

www.sinneswandel-berlin.de



Sinneswandel
Förderung gehörloser und hörgeschädigter Menschen in Berlin gGmbH



Texte und Fotos: Sinneswandel gGmbH

Lernen in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN

„Die Südliche Friedrichstadt ist so bunt und lebendig wie das Jüdische Museum Berlin mit seinen Besuchern aus aller Welt und den immer neuen Ausstellungen.“

Das Jüdische Museum Berlin ist das größte jüdische Museum Europas und eine herausragende Institution in der Museumslandschaft. Der ikonische Bau des Architekten Daniel Libeskind ist zu einem internationalen Wahrzeichen Berlins geworden. Mit seinen Ausstellungen, pädagogischen Angeboten und vielfältigen Veranstaltungen versteht sich das Museum als Ort der Reflexion über die jüdische Geschichte und die Kultur sowie über Migration und Diversität in Deutschland.

Die W. Michael Blumenthal Akademie auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde 2012 eröffnet und beherbergt eine Bibliothek mit öffentlich zugänglichem Lesesaal, ein Archiv, einen Veranstaltungssaal sowie Seminar- und Workshop-Räume, in denen Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Lehrer stattfinden.

Sechzehn Jahre nach Eröffnung wird die Dauerausstellung erneuert und ein Kindermuseum in der ehemaligen Halle des Blumengroßmarkts errichtet.

Wir freuen uns im Kindermuseum unter dem Leitmotiv der Geschichte der Arche Noah auch die kleinsten Besucher*innen begrüßen zu können!

Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9-14
10969 Berlin

www.jmberlin.de

täglich: 10–20 Uhr









Texte und Fotos: Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Kultur in der Südlichen Friedrichstadt

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN

*„Wir sind gern Nachbarn der Südlichen Friedrichstadt und freuen uns, dass hier viele unserer aktiven und zukünftigen Bibliotheksnutzer*innen wohnen.“*

Die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB), gleich auf der anderen Seite des Landwehrkanals, ist Teil der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Hier können Sie Bücher, Filme, CDs, Noten und vieles mehr ausleihen. Sie haben Zugriff auf digitale Medien: E-Books, E-Papers, E-Magazines, Hörbücher, Filmstreaming-Portale und interessante Datenbanken. Außerdem gibt es Platz zum Lernen und Lesen und eine große Kinder- und Jugendbibliothek mit Lernzentrum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit gut 1,5 Millionen Besucher*innen im Jahr sind wir die am besten besuchte Kultur- und Bildungseinrichtung Berlins und mit rund 3,5 Millionen Medieneinheiten die größte Öffentliche Bibliothek Deutschlands. Der zweite Standort der ZLB ist die Berliner Stadtbibliothek (BStB) in Mitte.

Im Juli 2018 hat der Berliner Senat den Standort Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz für die Zusammenführung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin unter einem Dach entschieden.

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Standort Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin
www.zlb.de #zlb

Mo. - Fr.: 10.00 - 21.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 19.00 Uhr
Sonntag: 11.00 - 17.00 Uhr









Texte: Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), Fotos: Ribitsch, Pilsner, Haase/Janson, ZLB

Kultur in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN

zlb

„In der Nachbarschaft wird auch gebaut:
Mehr Bibliothek an der Südlichen Friedrichstadt.“

Ein Neubau der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) – für Sie!
Dafür wird die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) am Blücherplatz ausgebaut.

Wir brauchen auch Ihre Ideen.
Was für eine Bibliothek wünschen Sie sich?

Schreiben Sie uns eine Mail an neubau@zlb.de

Mehr Infos finden Sie unter www.zlb.de/gemeinsam-entwickeln

Es wird Ihre Bibliothek!

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Standort Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin
www.zlb.de #zlb

Mo. - Fr.: 10.00 - 21.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 19.00 Uhr
Sonntag: 11.00 - 17.00 Uhr









Texte: Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), Fotos: Ribitsch, Pilsner, Haase/Janson, ZLB

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

Kultur in der Südlichen Friedrichstadt

Orte der Begegnung im Mehringkiez



Kinder

1. Kita im tam
   Wilhelmstraße 116 - 117
2. Kita Kochstraße
   Kochstraße 8
3. Kita Bienchen
   Hedemannstraße 7
4. Kita Trauminsel Nazareth
   Wilhelmstraße 15
5. Kita Wilhelmstraße
   Wilhelmstraße 14 a
6. Kita Trauminsel Bethlehem
   Wilhelmstraße 3
7. INA.KINDER.GARTEN Markgrafenstraße
   Markgrafenstraße 80
8. Kita Kindervilla Waldemar e.V.
   Markgrafenstraße 15 a
9. Kita Wolkenzwerge
   Markgrafenstraße 20
10. Kinderladen Wohnhof / EKT Wohnhof e.V.
    Markgrafenstraße 8
11. Kurt-Schumacher-Schule
    Puttkamerstraße 19
12. Galilei-Grundschule
    Liebmann-Schule
    Friedrichstraße 13
14. Kreative Lernwerkstatt Mehringplatz / Die Globale e.V.
    Brandesstraße 1
15. KMAntenne - Kinder- und Jugendkulturzentrum des KMA e.V.
    Friedrichstraße 2 - 3
16. Al Dar e.V. im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1
- Spielplatz

Jugendliche

13. KiJuKuz
    Axel-Springer-Straße 40/41
15. KMAntenne - Kinder- und Jugendkulturzentrum des KMA e.V.
    Friedrichstraße 2 - 3
16. Outreach gGmbH - Mobile Jugendarbeit im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1
17. JAM im Workout e.V.
    Lindenstr. 114/116

Familie

1. tam - Interkulturelles Familienzentrum
   Wilhelmstraße 116 - 117
8. Familienzentrum Kindervilla Waldemar e.V.
   Markgrafenstraße 15 a

Beratung

1. tam - Interkulturelles Familienzentrum
   Wilhelmstraße 116 - 117
16. Mina e.V. im INTIHAUS
    Al Dar e.V. im INTIHAUS
    Quartiersmanagement am Mehringplatz im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1
18. Jobassistenz Friedrichshain-Kreuzberg
    Rudi-Dutschke-Straße 5
20. Vielfalt e.V.
    Mehringplatz 9

Treffpunkt

1. tam - Interkulturelles Familienzentrum
   Wilhelmstraße 116 - 117
15. Interkultureller Kiezgarten des KMA e.V. im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1 / Garten
16. Mina e.V. im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1
19. Gehörlosenzentrum
    Friedrichstraße 12
20. Frauen- und Mädchenzentrum / Vielfalt e.V.
    Mehringplatz 9
21. Begegnungsstätte Mehring-Kiez im INTIHAUS
    Friedrichstraße 1 / Gartenhaus
22. Seniorentreff Mehringplatz / Diakonie
    Mehringplatz 5
23. Kiezstube am Mehringplatz
    Mehringplatz 7

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit · STÄDTEBAU-FÖRDERUNG · SOZIALE STADT · berlin baut · be Berlin · conceptfabrik · QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit · STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden · Städtebaulicher Denkmalschutz · be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen · Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Unsere Vision ist die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil und die Mitgestaltung an einer blühenden Bildungslandschaft in der Region Südliche Friedrichstadt.“

Das interkulturelle Familienzentrum tam in der Wilhelmstraße stellt einen Knotenpunkt der frühkindlichen Bildung dar. Kinder werden individuell gefördert und Familien umfassend beraten und in allen Lebensphasen unterstützt. Eine qualitativ hochstehende Frühförderung unter Einbeziehung und Beteiligung der Eltern versorgt alle Kinder mit einer guten Basis für ein lebenslanges Lernen, öffnet sich unterschiedlichen Lebenswelten. Zudem hält sie Angebote bereit, die sowohl Kinder in ihrer Entwicklung fördern, als auch Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen. Der Zusammenhalt der Generationen wird gestärkt und das Zusammenleben von Familien unterschiedlicher Herkunft im Sozialraum gefördert.

Kern der Arbeit ist der ganzheitliche Blick auf die Familie und die intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Eltern. Auf diese Weise werden förderliche Entwicklungsbedingungen für die Kinder geschaffen.

interkulturelles Familienzentrum tam

Wilhelmstraße 116-117
10963 Berlin

www.tam-familienzentrum.de

Träger:
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.









Texte: Stattbau GmbH, Diakonisches Werk Stadtmitte e.V., Stadtkontor GmbH Fotos: Diakonisches Werk Stadtmitte e.V.

Lernen in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



„Wir arbeiten daran, mit unserem Beitrag zusätzliche Impulse zu setzen, den Mehringplatz zu einem vollintegrierten Teil der Südlichen Friedrichstadt und damit zu einem attraktiven innerstädtischen Quartier zu entwickeln.“

Was ist das Quartiersmanagement, was ist es nicht?

Das vom Senat eingesetzte Quartiersmanagement hat nicht den Auftrag, Aufgaben umzusetzen, die den Wohnungsgesellschaften obliegen. Auch darf es nicht Regelaufgaben der Behörden wie Polizei, Ordnungsamt, Schulen übernehmen. Es stehen dem Quartiersmanagement keine Mittel für größere Veränderungen im baulichen Bereich zu. Vielmehr sollen die BewohnerInnen gestärkt werden, Entscheidungen für ihr Quartier demokratisch mitzugestalten. Es ist wertvoll, die Sicht und das Wissen der BewohnerInnen einzubeziehen, um im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel Beiträge zur Verbesserung zu leisten und durch kleinere und größere, zusätzliche Maßnahmen Nachteile auszugleichen.

Das Quartiersmanagement und seine Gremien sind v.a. in folgenden Handlungsfeldern tätig:
Bildung, Nachbarschaft, Öffentlicher Raum

Quartiersmanagement Mehringplatz

Friedrichstraße 1
10969 Berlin
030-39933243

www.qm-mehringplatz.de

Träger:
Kunstwelt e.V.

QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ

MEHRING PLATZ
ZUM LEBEN SCHÖN

Texte und Fotos: Quartiersmanagement Mehringplatz

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor



Schwerpunkte der Bildungsarbeit des Quartiersmanagements Mehringplatz

Uns, dem Quartiersrat, aber auch der Aktionsfondsjury, war es von Anfang an wichtig, die Bildungschancen der hier lebenden Kinder zu stärken. Wir verfolgen daher das Ziel einen Beitrag zu leisten, dass die Kinder und Jugendlichen im Quartier die gleichen Bildungschancen haben, wie diejenigen in anderen Teilen der Stadt. Der Quartiersrat hat deshalb im Laufe der Jahre einen hohen Anteil der Fördermittel des Programms Soziale Stadt dafür eingesetzt, um z.B.

- Kitas, Schulen und freizeitpädagogische Einrichtungen im Quartier umzugestalten und durch zusätzliche Anschaffungen zu unterstützen
- zusätzliche Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bereitzustellen
- Berufsorientierungsangebote für Jugendliche zu ermöglichen
- Vernetzung zwischen den Kitas untereinander und den Schulen herzustellen
- einen offenen Treff für Jugendliche einzurichten, damit sie sich nicht auf der Straße aufhalten müssen

QM Mehringplatz

Sprechzeiten:
Montag: 10.00 - 13.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 15.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung









Texte und Fotos: Quartiersmanagement Mehringplatz

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



Schwerpunkte der Nachbarschaftsarbeit des Quartiersmanagements Mehringplatz

Von Anfang an war es dem Quartiersrat und der Aktionsfondsjury wichtig, dass die unterschiedlichsten BewohnerInnen, die oftmals keine Berührungspunkte haben, Möglichkeiten, aber auch Anlässe bekommen, sich zu begegnen.
In diesem Feld verfolgen wir das Ziel, Begegnungsplattformen für die Menschen im Quartier zu ermöglichen, durch zusätzliche Maßnahmen Impulse für ein besseres, harmonischeres Zusammenleben zu geben und Möglichkeiten zu schaffen, sich aktiv im Quartier zu engagieren. Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury haben daher im Laufe der Jahre einen hohen Anteil der Fördermittel des Programms Soziale Stadt dafür eingesetzt, um z.B.

- Stadtteilfeste durchzuführen, um damit Traditionen der Begegnung zu erschaffen
- einen interkulturellen Kiezgarten zu schaffen
- eine Kiezstube für die BewohnerInnen im Gebiet zu erschaffen, um Begegnungen das ganze Jahr über zu ermöglichen

Ein wichtiger Ansatzpunkt für die künftige Arbeit ist die Entwicklung des Intihauses zu einem attraktiven und über die Zeit des Quartiersmanagements hinausgehenden Ankerpunkts für Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit.









Texte und Fotos: Quartiersmanagement Mehringplatz

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtkontor

SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT ERLEBEN



Gestaltung des öffentlichen Raums durch das Quartiersmanagement Mehringplatz

Dem Quartiersmanagement stehen kaum Baumittel zur Verfügung, so dass unsere Arbeit im Wohnumfeld wenig sichtbar ist. Dennoch war es uns von Anfang an wichtig, im öffentlichen Bereich Maßnahmen zur Verschönerung und Aufwertung in dem uns möglichen kleinen Rahmen durchzuführen. Auch haben wir uns intensiv dafür eingesetzt, dass die Südliche Friedrichstadt als Sanierungsgebiet ausgewiesen wird, damit sichtbare Veränderungen ermöglicht werden. In der Arbeit des Quartiersmanagements verfolgen wir das Ziel, dass sich der Kiez nach Fertigstellung der BVG-Baustelle als attraktiver Verweilort und Aktionsraum für unterschiedliche Nutzergruppen entwickelt. Insbesondere die Fußgängerzone rund um den Mehringplatz soll ein einladender Verweil- und Flanierort werden, in dem sich die BewohnerInnen und BesucherInnen sicher fühlen. Fördermittel des Programms Soziale Stadt werden hier v.a. begleitend zu den soziokulturellen Angeboten eingesetzt, wie für

- Sperrmüll- und Pflanzaktionen, Sauberkeits- und Aufklärungskampagnen
- ergänzende Ausstattung von Spielplätzen

Informieren Sie sich über die Vielzahl der Aktionen, Projekte und Maßnahmen unter:

www.qm-mehringplatz.de

oder im Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements am Mehringplatz, Friedrichstraße 1, Telefon:

030 - 399 332 43.

Bitte kontaktieren Sie uns auch, wenn Sie sich für die Mitarbeit in den Gremien interessieren.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr QM-Team









Texte und Fotos: Quartiersmanagement Mehringplatz

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor



„Wir wünschen uns mehr Chancen und Perspektiven für unsere Kinder und Jugendlichen - in einem Lebensumfeld ohne Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt.“

Die Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. (KMA) ist eine gemeinnützige Initiative und anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und leistet seit 30 Jahren innovative und kreative Bildungs- und Kulturarbeit im schulischen und außerschulischen Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Arbeit ist die Förderung der medialen, sozialen und kulturellen Kompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Förderung interkultureller Prozesse, sozialer und kultureller Integration sowie die Arbeit gegen Rassismus, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt.

In der Südlichen Friedrichstadt betreibt die KMA das Kinder- und Jugendkulturzentrum KMAntenne mit kostenlosen Musik-, Tanz-, Multimedia- und Beratungs-Angeboten und das sog. INTIHAUS, das erste stadtteilorientierte Integrationshaus am Mehringplatz. Das Haus beherbergt eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen und Projekten sowie die von der KMA initiierte Kiez-Küche Kantine Kreuzberg oder den interkulturellen Kiez-Garten.

Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.

Friedrichstraße 1-3
10969 Berlin

www.kma-ev.de









Texte und Fotos: Kreuberger Musikalische Aktion e.V.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet unter: www.sanierung-südliche-friedrichstadt.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Städtebaulicher Denkmalschutz

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Stadtkontor

Begegnung in der Südlichen Friedrichstadt